

Alice Schwarzer ist 70. Hat sie den Frauen geholfen?

Die einleitende Fragestellung illustriert die Bestrebungen von Alice Schwarzer augenscheinlich. Es interessierte Alice Schwarzer zeitlebens nur die Sichtweise der Frauen – diejenige der Männer blendete sie gänzlich aus. Die Frage, ob Alice Schwarzer den Frauen geholfen hat, kann man mit ja beantworten, wenn man die Vorstellung hat, dass Frauen gegenüber den Männern privilegiert sein sollen. Als Verfechterin des Feminismus kämpft sie für eine Frauenrolle, die den Männern übergeordnet ist und die Rechte der Männer untergräbt.

Männer und Frauen sollen gleichberechtigt sein – darüber herrscht in der fortschrittlichen Welt grossmehheitlich Konsens. In meinem Verständnis bedeutet Gleichberechtigung, dass für Männer und Frauen gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten bestehen.

Alice Schwarzer orientiert sich nicht an diesem Grundsatz. Als Schwarzer in den 70er Jahren aktiv wurde, hatten sich die Frauenrechte in den Gegenden, in welchen Schwarzers Bewegung Einfluss nahm, bereits etabliert. Schwarzer verfolgte nicht das Ziel der Gleichstellung, sondern jenes der Besserstellung der Frau. Manche extreme Positionen von Schwarzer manifestieren sich in unserer heutigen Rechtsordnung. So sind Männer in Bezug auf das Ehe- und Familienrecht oder die Rentenverteilung benachteiligt und Gleichstellungsbüros orientieren sich überwiegend an feministischen Grundsätzen – um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen.

Schwarzer pocht nicht auf Gleichberechtigung. Die von ihr propagierte Gleichstellung gleicht einer Machtpolitik auf Kosten der Männer, welche mit echter Gleichberechtigung von Mann und Frau nichts zu tun hat.